

Südkurier vom 26.7.2017

## „Bürgersinn“ schlägt alternative Standorte für Parkhaus vor

SWÜ-Geschäftsführer Norbert Schültke nach Kostenexplosion: Baugrundgutachten hätte früher erstellt werden müssen

**Überlingen (sh)** In der Diskussion um die Kostenexplosion beim geplanten Parkhaus Therme meldet sich der Verein „Bürgersinn“ mit einem Appell an die Gemeinderäte zu Wort. In einem offenen Brief wird zu einer „eingehenden“ Prüfung des Standorts aufgerufen. „Muss dieses Projekt zum jetzigen Zeitpunkt wirklich sein?“, fragte der Verein angesichts der exorbitanten Preissteigerungen im Baugewerbe.

Bauherr sind die Stadtwerke Überlingen (SWÜ), eine hundertprozentige Tochter der Stadt Überlingen. Geschäftsführer Norbert Schültke hatte



„Muss dieses Projekt zum jetzigen Zeitpunkt wirklich sein?“

**Joachim Betten**, Vorsitzender Bürgersinn



„Man hätte früher in eine vertiefte Bodenuntersuchung einsteigen sollen.“

**Norbert Schültke**, Geschäftsführer SWÜ

die Kostenexplosion auf fast 15 Millionen Euro im SÜDKURIER-Interview mit der „überhitzten Baukonjunktur“ begründet und einer, so wörtlich,

„25-prozentigen Preissteigerung laut Baukosten-Index“. Das Statistische Bundesamt weist in seiner aktuellen Veröffentlichung für gewerbliche Betriebsgebäude allerdings eine Preissteigerung von nur 3,2 Prozent aus. Schültke darauf angesprochen, antwortete, dass ein „allgemeiner Baukosten-Index“ hier nicht aussagekräftig sei. Seine Aussage habe sich auf die Branche „für Spezial-Tiefbaumaßnahmen“ bezogen. Den entsprechenden Index hätten seine Projektsteuerer und Fachberater „recherchiert“. Schültke sieht sich dadurch bestätigt, dass sich der Index in den Angeboten „de facto widerspiegelt“. Jedoch räumt Schültke, der sein Amt im Mai 2016 antrat, „aus heutiger Sicht“ ein, „dass man früher in eine vertiefte Bodenuntersuchung hätte einsteigen sollen“. Das hätte „unter Umständen

dazu geführt, früher eine realistische Sicht auf die zu erwartenden Kosten zu erlangen“.

Dieses wichtige Baugrundgutachten lag seit Juli 2016 vor. Der „Bürgersinn“-Vorstand ist über den plötzlichen Projektstopp zum jetzigen Zeitpunkt „sehr verwundert“. Alternativ schlägt der „Bürgersinn“ den Platz gegenüber des Bahnhofs Nußdorf vor. Und hilfsweise wird angeregt, statt vier Vollgeschossen nur drei zu bauen und ein viertes in den Untergrund zu setzen. Für drei Vollgeschosse gebe es einen Konsens, er sei im Bebauungsplan verankert. „Will man diesen Konsens aufs Spiel setzen und dafür zeitlich langwierige Auseinandersetzungen in Kauf nehmen und damit riskieren, dass das Parkhaus erst nach der LGS fertig wird?“, schreibt der Verein an die Gemeinderäte.

In einem von ihm persönlich verfassten Brief an die Redaktion fügt Vorsitzender Joachim Betten den Standortvorschlag „Stadteingang West“ an. Betten: „Hier ließen sich mit geringerem Risiko 300 bis 400 Parkplätze 1/2-geschossig unter der Erde in einer offenen Baugrube herstellen. Die Einfahrt zur Parkfläche würde unmittelbar hinter dem Bahnübergang beim Stellwerk stattfinden und der Bürgerpark könnte erhöht über dem Deckel der Tiefgarage noch rechtzeitig bis zur Eröffnung der LGS 2020 hergestellt werden.“

Der Verein „Bürgersinn“ versteht sich als kritischer Begleiter der Kommunalpolitik. Er wurde gegründet, als der Standort für die Bodensee-Therme beschlossen wurde. 2000 gab es dazu einen Bürgerentscheid.